

Daten

13. Dezember



Bildungshaus St. Jodern
Lesen verbindet
Leitung: Michèle Schärli und Brunhilde Furrer
→ [Link zum Flyer](#)



16. Dezember

Fachstelle Katechese
Hoffnung schenken - Aussendungsfeier Friedenslicht
19.00 Uhr, Pfarrkirche Visp
→ [Link zum Flyer](#)

29. Dezember

Eröffnung des Heiligen Jahres 2025 in der Kathedrale von Sitten

2025

16. und 23. Januar

Fachstelle Ehe und Familie
Was uns als Paar stark macht
Zwei Abende, die der Partnerschaft gut tun

15. Februar



Fachstelle Ehe und Familie
Wir trauen uns
Impulstag für Hochzeitspaare

10. bis 12. März

pastoral-theologischer Weiterbildungskurs für alle Mitarbeitenden

29. März

Fachstelle Ehe und Familie
Wir trauen uns
Impulstag für Hochzeitspaare

13./14. April

24 Stunden für die Priester

17. April

Chrisammesse in Sitten

17. Mai

nationale Wallfahrt nach Einsiedeln im Rahmen des Heiligen Jahres 2025

17. bis 22. Oktober

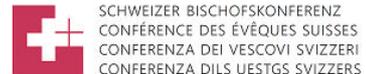
diözesane Wallfahrt nach Rom





Weltkirche

<https://www.kath.ch/>
<http://www.bischoefe.ch>



Aktion Sternsingen 2025

Unter dem Motto «Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte» richtet die neue Aktion ihren Fokus auf die Rechte von Kindern weltweit. [Mehr dazu...](#)

Weihnatskollekte für die Kinderhilfe Bethlehem



60 Jahre Solidarität mit den kranken Kindern in Bethlehem

Zum 60. Mal sammelt die Schweiz an Weihnachten für das Kinderspital in Bethlehem. Die Kinderhilfe Bethlehem ist dankbar für diese kontinuierliche Unterstützung – gerade in schwierigen Zeiten.

Die Kinderhilfe Bethlehem lädt alle Menschen ein, in diesem Jubiläumsjahr grosszügig zu spenden und ein Zeichen der Solidarität und Hoffnung zu setzen. «Jeder Beitrag hilft, Leben zu retten und bedürftigen Kindern in Bethlehem und der Region eine bessere Zukunft zu

ermöglichen», sagt Sibylle Hardegger, Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem.

Auch dieses Jahr ruft die Schweizer Bischofskonferenz wieder dazu auf, die Weihnachtskollekte für die Kinderhilfe Bethlehem aufzunehmen. Dadurch kann sie das einzige, auf Kinderheilkunde spezialisierte Spital in Palästina unterhalten. Die Kinderhilfe Bethlehem ist allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar für ihren Beitrag.

In diesem Jahr ist die Sammlung ein besonderes Ereignis. Seit 60 Jahren wird die Weihnachtskollekte traditionell in der Mitternachtsmesse für das Kinderspital in Bethlehem aufgenommen. Seit sechs Jahrzehnten trägt die Grosszügigkeit vieler Menschen entscheidend dazu bei, die wichtige Arbeit des Kinderspitals zu sichern und auszubauen. «Ohne diese Hilfe könnten wir die dringend benötigte Versorgung von bis zu 50'000 Kindern pro Jahr nicht bereitstellen», betont Dr. Ra'fat Allawi, der neue Chefarzt des Kinderspitals. Die Weihnachtskollekte bleibt gerade in diesen schwierigen Zeiten eine wesentliche Unterstützung, um die medizinische Versorgung von Kindern im Westjordanland sicherzustellen.



Das Bistum Sitten empfiehlt, dieses Opfer in der Mitternachtsmesse oder in der Messe am Weihnachtstag einzuziehen und das gesammelte Geld direkt an die Kinderhilfe Bethlehem in Luzern zu schicken (Bankangaben sind im Direktorium zu finden).

Pfarreistatistik 2024

Wir erinnern alle Pfarreien daran, dass **ab Anfang Januar 2025** (wie im Vorjahr) die Erhebung der statistischen Daten «online» erhoben werden.

Das SPI wird die Umfrage im Auftrag des Bistums Sitten per E-Mail allen Pfarreien zusenden und sie bitten, die Daten aufzunehmen und einzusenden. Sie werden dazu einen Zugangslink erhalten. Wir bitten alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihre Daten zu erheben und fristgerecht einzureichen.

Bistum

Heiliges Jahr 2025



Wie bekannt ist, wird das Jahr 2025 in der katholischen Kirche als Heiliges Jahr gefeiert. Unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung» sind wir eingeladen gemeinsam auf dem Weg zu sein und uns neu auf Gott hin auszurichten. Die Eröffnung des Heiligen Jahres soll in allen Bistümern am Sonntag, 29. Dezember 2024 gefeiert werden. Im Bistum Sitten wird Bischof Jean-Marie an diesem Sonntag in der Kathedrale dem Sonntagsgottesdienst vorstehen und zur Feier des Heiligen Jahres einladen. Wir laden Sie an dieser Feier teilzunehmen und folgendes Schreiben unseres Bischofs zu beachten.

[Link zur pdf-Version des Schreibens von Bischof Jean-Marie](#)

Erneuerung der Kirchenräte

Nachdem die Gemeinderatswahlen vorbei sind, müssen auch die Kirchenräte in den Pfarreien neu bestellt werden. Die Aufgaben, die Zusammensetzung, die Wahl und die Bestätigung der Kirchenräte sind festgehalten im „Reglement der Kirchenräte“, das bereits seit geraumer Zeit in Kraft ist (letzte Änderung: 1. Dezember 2008).

Die Pfarrer sind gebeten, die Mitglieder für die neue Amtsperiode, die mit der Amtszeit der Gemeinderäte übereinstimmt, vorzuschlagen. Sobald der neue Kirchenrat sich konstituiert hat, soll eine Mitgliederliste für die Bischöfliche Kanzlei erstellt werden, damit der Bischof die Ernennung machen kann. Auf der dafür vorgesehenen Liste sollen auch die Tätigkeit jedes Mitgliedes angegeben werden, sowie dessen Funktion oder Funktionen im Gemeinderat. Nach der Konstituierung soll die Liste mit den Mitgliedern und den oben genannten Angaben, bis spätestens Ende Januar an das Ordinariat geschickt werden.



Überarbeitete Dokumente

Die Richtlinien für die Seelsorge im Bistum Sitten werden so gut wie möglich laufend aktualisiert und auf der Homepage des Bistums in einem mit Passwort geschützten Bereich zur Verfügung gestellt.

[Das kirchliche Begräbnis – Dokument 2.9.0.](#)

Mit Datum vom 31. Oktober 2024 hat Bischof Jean-Marie Lovey die Richtlinien für die Feier eines kirchlichen Begräbnisses angepasst. Die Änderungen betreffen im Besonderen die Frage der Feier einer Beerdigung einer Person in der Pfarrkirche, wenn die verstorbene Person nicht der katholischen Glaubensgemeinschaft angehört hat.

[Richtlinien zum Ständigen Diakonat – Dokument 5.1.2.](#)

Mit Datum vom 7. November 2024 hat Bischof Jean-Marie Lovey die Richtlinien zum Ständigen Diakonat angepasst. Die Änderungen betreffen in erster Linie Fragen, welche die Ausbildung der Ständigen Diakone im französischsprachigen Teil betreffen. Diese Änderungen sind in die deutsche Version nicht eingeflossen. Geändert bzw. präzisiert wurden die Fragen des Zivilstandes (3.3.1.) und des Höchstalters (3.3.3.) eines Kandidaten.



Weihnachtspause

Die Büros der bischöflichen Kanzlei bleiben vom **23. Dezember bis am 6. Januar 2025** geschlossen. In dringenden Fällen ist der Generalvikar telefonisch erreichbar. Die Mitarbeitenden im Bischofshaus wünschen allen frohe und gesegnete Festtage.

Generalverdacht gegen Priester

Philipp Spörry, ehemaliger Staatskanzler des Kantons Wallis findet es äusserst problematisch, wie aktuell mit Klerikern bei einem Missbrauchsverdacht umgegangen wird. In einem Artikel, der am Ende November 2024 veröffentlicht worden ist, schreibt Spörry: «Mit der Veröffentlichung des Berichts über den Missbrauch in der katholischen Kirche begann ein absoluter Trendwechsel von einer Zeit der Vertuschung und des Verschweigens in eine Phase des Verdachts gegenüber Klerikern. Die Meldungen von Missbräuchen überhäuften sich und die kirchlichen Institutionen reagierten mit einem Rückzug der Angeschuldigten aus ihren kirchlichen Funktionen... Heute kann man feststellen, dass in der aktuellen Situation ein medialer Verdacht von sexuellem Missbrauch durch Kleriker besteht und es – basierend auf dieser Ausgangslage – Personen gibt, die diese Entwicklung für ihre Interessen ausnützen. Kleriker können aufgrund blosser Behauptung als Missbrauchstäter disqualifiziert werden.

Der Kleriker wird zur Zielperson eines Shitstorms, das heisst innert kürzester Zeit werden viele negative Kommentare durch Sozialmedien verbreitet, welche für den betroffenen Geistlichen weitreichende existenzielle Konsequenzen haben.

Die resultierende Dauerbelastung stellt ein erhebliches Reputationsrisiko für den Kleriker dar. Aufgrund der Allgegenwärtigkeit und Intensität, welche eben einen Shitstorm kennzeichnen, können sich die betroffenen Kleriker der Agitation nicht erwehren und der Angeschuldigte wird öffentlich – ohne nähere Untersuchung und Beweisführung – zum Täter abgestempelt».

Der «Walliser Bote» hat in seiner Ausgabe vom 23. November 2024 über diesen Bericht geschrieben, ebenso wie kath.ch (<https://www.kath.ch/newsd/philipp-spoerry-kleriker-koennen-aufgrund-blosser-behauptung-als-missbrauchstaeter-disqualifiziert-werden/>). Den ganzen Bericht kann auf der folgenden Adresse gelesen werden: <https://www.kath.ch/medienspiegel/der-umgang-mit-der-problematik-des-sexuellen-missbrauchs-als-herausforderung-fuer-die-katholische-kirche/>

Der Artikel vom Philipp Spörry, der sich auch kritisch mit dem Verhalten der Kirche im Zusammenhang mit der Behandlung von Missbrauchsfällen äussert, ist für das Bistum Sitten eine Ermutigung in den Bemühungen aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und in der Prävention den nun eingeschlagenen Weg um Aufklärung und konsequent weiterzugehen und in der Verarbeitung der Missbrauchsproblematik Lösungen auch für die Zukunft zu präsentieren, um solche Taten so weit als möglich zu verhindern.

Oberwallis

Amtliche Mitteilungen

Seelsorge am Spitalzentrum Oberwallis (SZO)

Herr Stephan Schalbetter darf im Dezember 2024 seinen 65. Geburtstag feiern, Er wird damit das Pensionsalter erreichen. Seit vielen Jahren war Stephan als Mitarbeiter in verschiedenen Funktionen und an verschiedenen Orten im Bistum Sitten tätig. Wir danken ihm für diese Mitarbeit und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Für seine Nachfolge in der Spitalseelsorge konnte erfreulicherweise eine Lösung gefunden werden. Herr Martin Blatter und Frau Eleonora Biderbost werden ihre Stellenprozente erhöhen. Neu werden **Frau Christel Molling**, bisher Seelsorgehelferin in den Pfarreien der Seelsorgeregion Leuk und **Herr Roger Zurbriggen**, bisher in der Privatwirtschaft tätig, als Mitarbeitende in Teilzeit in der Spitalseelsorge am SZO angestellt. Frau Molling und Herr Zurbriggen haben beide den Studiengang Theologie absolviert und erfüllen die im Konzept für die Spitalseelsorge vom 30. Mai 2022 formulierten Voraussetzungen. Sie erhalten von Bischof Jean-Marie Lovey den kirchlichen Auftrag als Mitarbeitende in der Spitalseelsorge und werden ihre neue Aufgabe ab 1. Januar 2025 wahrnehmen.



INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Dezember/2024

Empfang Friedenslicht

Auch dieses Jahr kommt das Friedenslicht zu uns ins Oberwallis. Das Symbol des Weihnachtsfriedens kommt in diesem Jahr nicht direkt aus dem Heiligen Land: Wegen der angespannten politischen Lage vor Ort haben die österreichischen Pfadfinder das Licht vom letzten Jahr aufbewahrt. Das werde wegen des Kriegs im Nahen Osten in diesem Jahr weiterverteilt.

Am 15. Dezember 2024 kommt das Friedenslicht zum 32. Mal in die Schweiz. Ein kleines Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Unter dem diesjährigen **Motto «Hoffnung schenken»** soll dieser weltumspannende Akt der Solidarität, Menschen verschiedener Kulturen und Weltanschauungen verbinden.



Im Oberwallis können alle dieses Friedenslicht am **Montag, 16. Dezember, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visp** innerhalb der Eucharistiefeyer empfangen und von dort zu sich nach Hause, in die Pfarreien und Kirchen tragen. Die Pfarrei Visp schreibt dazu: «Unserer Welt mit ihren zahlreichen gewaltsamen Schauplätzen braucht dringend Hoffnung, eine Zuversicht, aus der Menschen leben können, ist es doch für viele Menschen tiefste Nacht geworden. Die Menschwerdung Gottes ist für Christen und Christinnen mit der Hoffnung verbunden, dass das Böse, die tiefste Nacht nicht endgültig bleibt, nicht in den Kriegsgebieten dieser Erde, auch nicht in den persönlichen Lebenssituationen. Das Friedenslicht aus Bethlehem will ein Zeichen dafür sein. Schenken wir einander Hoffnung aus dem Licht des Glaubens. Seien Sie herzlich zur Aussendungsfeier des Friedenlichtes willkommen».



INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Dezember/2024

Ranftreffen

Seit 47 Jahren findet das traditionelle Ranfttreffen statt. Beim Ranfttreffen kommen jährlich mehrere hundert Menschen aus unterschiedlichen Regionen und Altersklassen zu einem spirituellen Erlebnis zusammen.

Herzstück ist die gemeinsame Wanderung von Sachseln nach Flüeli-Ranft, die nach Mitternacht in einer Feier im Lichtermeer gipfelt. In diesem Jahr findet es – zum dritten Mal nach den Corona-



Jahren 2020 und 2021 – nicht statt. Leider musste das diesjährige Ranfttreffen abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben werden. Grund für die Absage sind unvorhergesehene Umstände, personelle Wechsel und Vakanzen auf der nationalen Geschäftsstelle und im ehrenamtlichen Projektteam. Die Jubla habe die Kapazitäten nicht aufbringen können, um die Qualität des Projektes zu gewährleisten, sagt Sascha Antenen, Mediensprecher des Kinder- und Jugendverbands Jungwacht Blauring (Jubla) Schweiz. Um eine Weiterführung dieses beliebten Treffens zu gewährleisten, sucht die Jubla nach Freiwilligen, die bereit sind, sich bei der Organisation und Gestaltung dieses Jugendtreffens zu engagieren. Die Jubla schreibt dazu: «Da das Ranfttreffen jedes Jahr stattfindet, können wir auf viel Erfahrung vertrauen. Du bist also nicht alleine und es muss nicht alles neu erfunden werden. Viel Wissen ist vorhanden und du hast die Möglichkeit, bei unseren Coaches nachzufragen. Wenn du mithelfen möchtest, melde dich via ranfttreffen@jubla.ch». Auf der Homepage von Jungwacht/Blauring (jubla.ch) sind weitere Infos erhältlich.

Ferienauhilfen

Ferienauhilfen

Wir erhalten regelmässig Anfragen und Angebote von Priestern aus anderen Bistümern, die eine Ferienauhilfe in unserem Bistum übernehmen möchten. Wir geben die Namen und die Koordinaten dieser Priester an dieser Stelle weiter und halten was folgt fest:

- Die Pfarreien sind selbst verantwortlich für Fragen einer Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung für Priester, welche eine Ferienauhilfe übernehmen.

- Neben der Entlöhnung der Aushilfspriester sind auch Fragen im Zusammenhang mit Versicherungen (AHV/IV/Unfallversicherung) durch die Pfarreien zu regeln.
- Vor der Anstellung eines Aushilfspriesters für eine Ferienaushilfe sollen die Pfarreien beim zuständigen Bischof oder Ordensoberen ihres Aushilfspriesters eine Bestätigung einfordern, die nachweist, dass der Priester ohne Bedenken eine Aushilfe leisten kann. Zudem ist ein Auszug aus dem Strafregister einzuverlangen.
- Das Bistum kann keine Verantwortung für Fehler bei der Vorbereitung eines Aushilfsdienstes übernehmen

Anicet A. Houenou

Priester des Erzbistums Cotonou in Benin
zurzeit Student in Bologna
anicethouenou@yahoo.fr
Telefon: +229 65 11 12 89
Zeit: Juli und August 2025

Joy Jonett

Priester des Bistums Palai, Kerala Indien
zurzeit Student in Vallendar, Deutschland
johnpurakkatt@gmail.com
Zeit: September 2025